Keine Angst vor Inklusion

Auf dem Weg zu einer inklusiven Erwachsenenbildung

Life Skills – Zukunft der Erwachsenenbildung?







Inklusive Pädagogik bezeichnet Theorien zur Bildung, Erziehung und Entwicklung, die Etikettierungen und Klassifizierungen ablehnen, ihren Ausgang von den Rechten

vulnerabler und marginalisierter Menschen nehmen, für deren

Partizipation in allen Lebensbereichen plädieren

und auf eine Strukturelle Veränderung der regulären

Institutionen zielen, um der Verschiedenheit der Voraussetzungen und

Bedürfnisse aller Nutzer/innen gerecht zu werden.







Entwicklung des Inklusions-Begriffs

Erweiterung über den Bereich eines behindertenspezifischen Programmes hinaus...

Institutionelle Etablierung 2008 durch UNBRK

Ursprung: Inklusive Bildung 1990iger Jahre

Übertragung des Konzepts auf außerschulische Bereiche wie Wohnen, Freizeit, Arbeit usw.

... hin zu einem übergeordneten generellen gesellschaftlichen Umgang mit Heterogenität







UN Behindertenrechtskonvention – hohe Relevanz für die Erwachsenenbildung

Artikel 3, Allgemeine Grundsätze

- volle und wirksame Teilhabe an der Gesellschaft und Einbeziehung in die Gesellschaft;
- Achtung vor der Unterschiedlichkeit von Menschen mit Behinderungen und die Akzeptanz dieser Menschen als Teil der menschlichen Vielfalt und der Menschheit;
- Chancengleichheit;
- Zugänglichkeit

Artikel 24, Recht auf Bildung

"Um dieses Recht ohne Diskriminierung und auf der Grundlage der Chancengleichheit zu verwirklichen, gewährleisten die Vertragsstaaten ein integratives Bildungssystem auf allen Ebenen und lebenslanges Lernen…" … Die Vertragsstaaten stellen sicher, dass Menschen mit Behinderungen ohne Diskriminierung und gleichberechtigt mit anderen Zugang zu allgemeiner Hochschulbildung, Berufsausbildung, Erwachsenenbildung und lebenslangem Lernen haben. Zu diesem Zweck stellen die Vertragsstaaten sicher, dass für Menschen mit Behinderungen angemessene Vorkehrungen getroffen werden.

Nach der UN BRK ist ein inklusives Bildungssystem in der Erwachsenenbildung verpflichtend – genauso wie für andere Bildungssysteme auch.







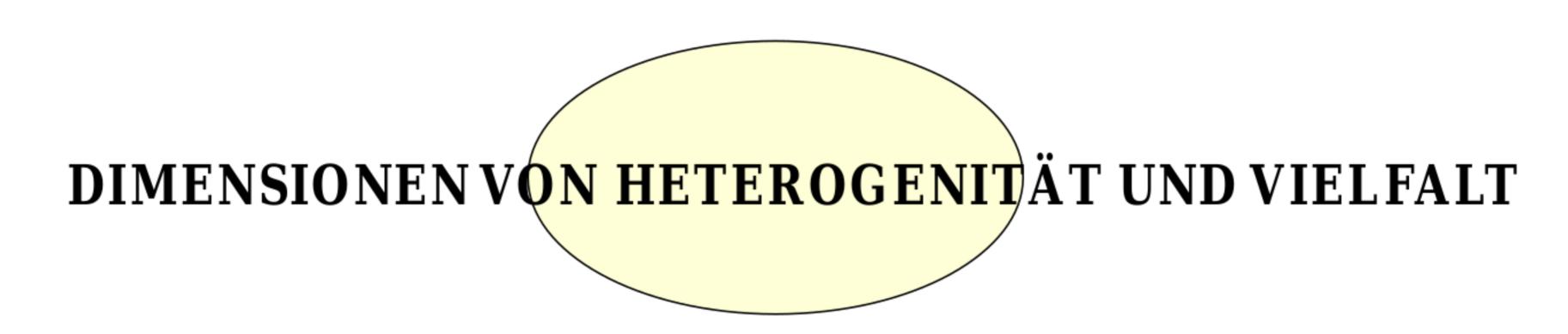
FÄHIGKEITEN

GESCHLECHTERROLLEN

NATIONALITÄTEN

RASSEN

RELIGIONEN



SOZIALE MILLEUS

WELTANSCHAULICHE ORIENTIERUNGEN ETHNISCHE HERKÜNFTE

ERSTSPRACHEN

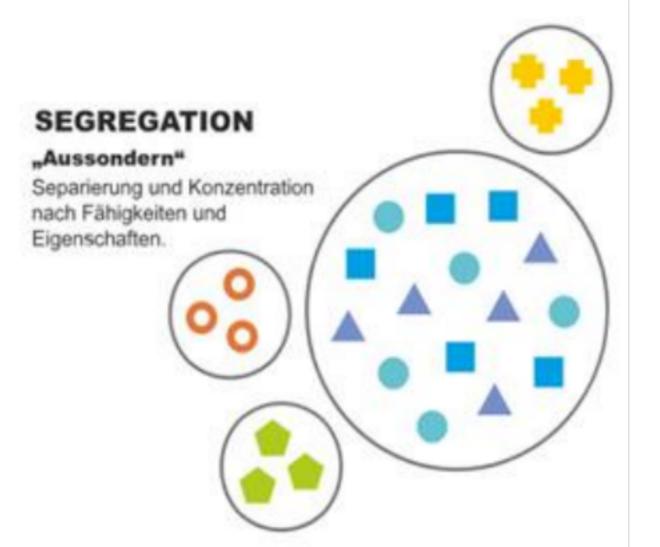


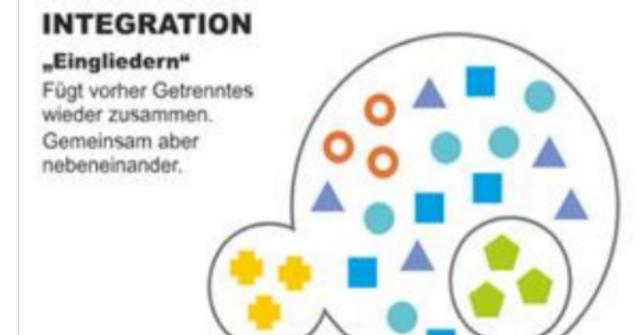




KÖRPERLICHE BEDINGUNGEN



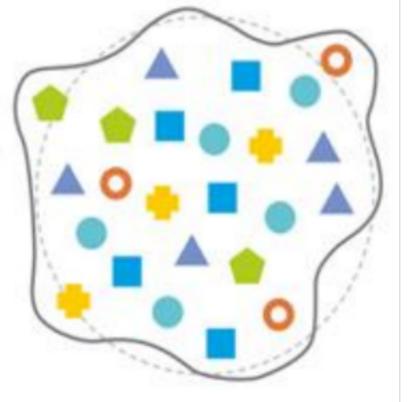




INKLUSION

"Einschließen" Alle gemeinsam. Die Struktur passt sich den individuellen

Bedürfnissen an.



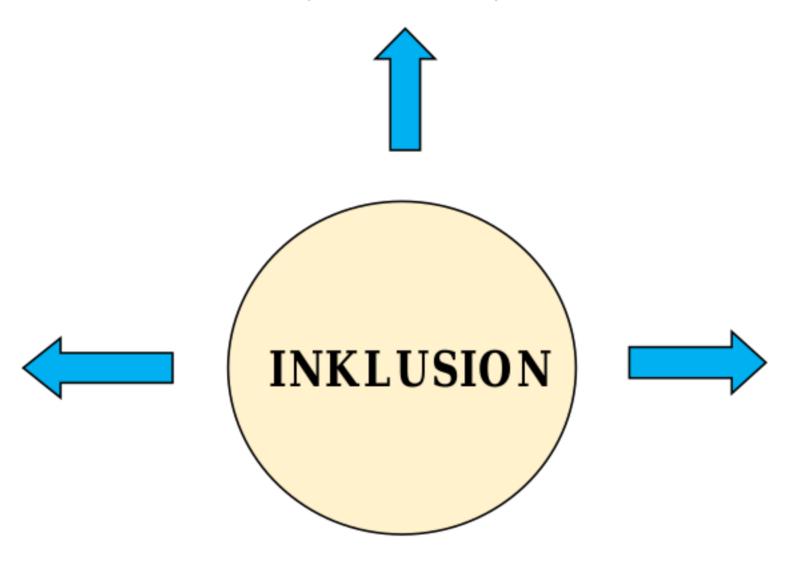






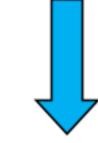
Bürger- und Menschenrecht

(UN-BRK)



Utopie / Leitidee zukünftiger G esellschaftsgestaltung

(Diversity, Social Justice und Antidiskriminierung)



Wertebegriff

(Umstetzung inklusiver Werte wie z.B.: Menschlichkeit, Gleichwertigkeit)





Strukturbegriff

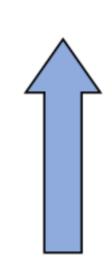
(Lebensbedingungen

verbessern)



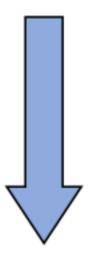
GESELLSCHAFTSPOLITISCHER AUFTRAG Allgemeinbildungsauftrag/Bildung für Alle!





ZIELGRUPPEN-ERWEITERUNG

WARUM INKLUSION IN DER ERWACHSENENBILDUNG?



UN-BEHINDERTENRECHTSKONVENTION gleichberechtigte Zugänge schaffen







Probleme in Deutschland

- Finanzierung, Förderstrukturen, gesetzliche Rahmen
- Etablierte und getrennte Strukturen der Erwachsenenbildung und Behindertenhilfe
- Wenig Kenntnis über besondere Situation von Menschen mit Behinderung und deren Lebenswelt
- Wenig Kenntnis über adäquate Verhaltensweisen, Kommunikationsmöglichkeiten etc. (z.B. Leichte Sprache, Gebärdensprache, Assistenzen etc.)
- Kaum pädagogisch/didaktische Ansätze für inklusive Erwachsenenbildung in der Praxis
- Institutionen sind meist nicht oder kaum vorbereitet, wenn Menschen mit Behinderung an Kursen teilnehmen wollen
- Wenig Angebote in Studium, Aus- und Fortbildung
- Fokus auch in der Behindertenhilfe auf Schulbildung, kaum auf Erwachsenenbildung
- Verständnis/Mechanismus von Erwachsenenbildung als "Angebot", Finanzierung i.R. im Vordergrund







Ansätze/Chancen zur Realisierung in Deutschland

- Barrierefreiheit der Räumlichkeiten
- Thema erhält langsam und vereinzelt Aufmerksamkeit (z.B. Themenheft der Aktion Mensch)
- Punktuelles Engagement:
 - Fortbildungen für Mitarbeitende in der Erwachsenenbildung
 - Kooperationen von Bildungsanbietern, um ein gemeinsames inklusives Programm zu erstellen
 - Kooperationen mit Einrichtungen der Behindertenhilfe
 - Bildungsprogramme in Leichter Sprache
 - Engagement auf lokaler Ebene (Veranstaltungen, Vorträge etc.)
 - Vereinzelte, "verinselte" Modelle, die erfolgreich sind







Programm 2020

Anforderungen Erwachsenenbildung

Impuls: Thilo Bock, Arinet GmbH

Ort: Diakonie Hamburg, Dorothee-Sölle-Haus, Königstrasse 54, 22767 Hamburg

Termin: Mittwoch, 05. Februar 2020, 17-18.30 Uhr

- Perspektive psychische Beeinträchtigungen

Erwachsenenbildung - Jede*r ist willkommen

Impuls: Jörg Stoffregen,

Netzwerk Kirche inklusiv der Nordkirche

Ort: Diakonie Hamburg, Dorothee-Sölle-Haus,

Königstrasse 54, 22767 Hamburg

Termin: Dienstag, 21. April 2020, 17-18.30 Uhr

Information und Anmeldung

Wir bitten um Anmeldung zu den einzelnen Veranstaltungen.

Die Teilnahme ist kostenlos.

Anmeldung an:

Netzwerk

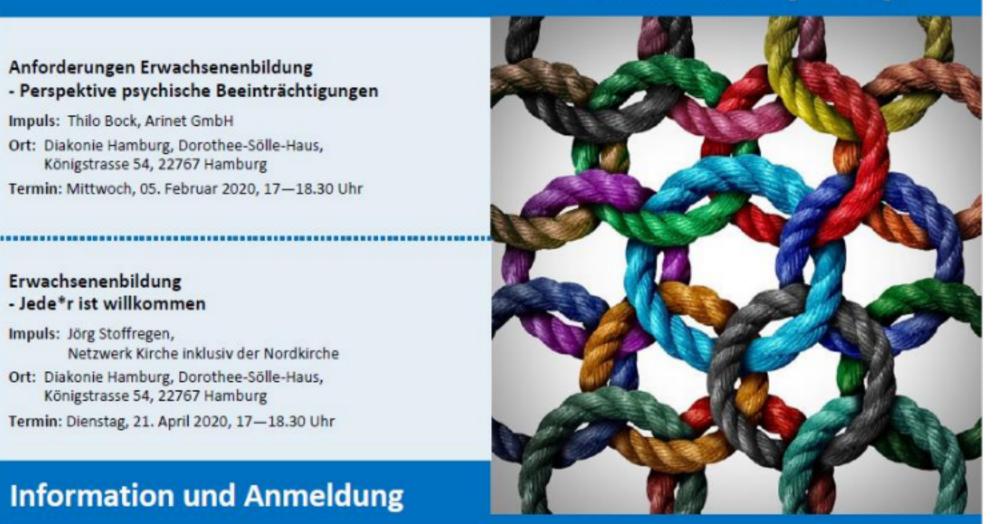
Inklusive Erwachsenenbildung Hamburg (NIEB)

Koordination: Svenja Eggersmann

Tel. 040 270 790-926

mail: nieb@lmbhh.de

Netzwerk Inklusive Erwachsenenbildung Hamburg



Herzliche Einladung!

Jede*r ist willkommen! Inklusive Erwachsenenbildung

Anforderungen aus verschiedenen Perspektiven

Veranstaltungsreihe

für Verantwortliche und Kursleitende in der Erwachsenenbildungsarbeit











Kurs-Programm in Leichter Sprache

Eine Auswahl von Kursen und Führungen der Volks-Hoch-Schulen Bamberg

Herbst und Winter 2021 / 2022





Gemeinschaft . Vielfalt . Chancen



Suchbegriff

Q

Startseite

Kurse / Seminare ▼

Über uns ▼

Bildungsberatung

Material

Barrieren abbauen

WILLKOMMEN auf der website von biv-integrativ!

Wir freuen uns über Ihr Interesse an unseren Angeboten!

biv - das sind ...

drei Buchstaben, die uns viel bedeuten:

b = Bildung

i = Information

v = Vernetzung

Wir bieten Bildungsveranstaltungen, Informationen und Beratung an.

Unsere Angebote richten sich an

- · Personen mit Behinderung,
- deren BegleiterInnen/BetreuerInnen und Angehörige,
- sowie an MitarbeiterInnen in Einrichtungen der Erwachsenenbildung.



Menschen mit Behinderung

Kurse Bildungsberatung



ErwachsenenbildnerInnen & BildungsberaterInnen

Seminare

Materialien & Broschüren



Fachkräfte im Sozialbereich

Seminare/Zertifikate Lehrgänge



ALLE - inklusive Angebote

Kreative Bildungstage

Bildungsberatung





Keine Angst vor Inklusion!

Der Weg zur Inklusion in der eigenen Einrichtung (z.B. nach dem Bamberger Modell)

- Die eigene Einstellung: Inklusion hat ein freundliches Gesicht. Sie verbessert unsere Bildungsarbeit.
- 2. Einen ersten kleinen Schritt starten, der gut machbar ist. Z.B. einen inklusiven Kochkurs.
- Einen guten Partner aus der Behindertenhilfe dafür gewinnen, z.B. die Lebenshilfe.
- 4. Diese Idee mit dem Partner und den Menschen planen. Bereit sein, eigene Ideen wieder zu verwerfen.
- 5. Das Ziel der Inklusion nicht aus dem Auge verlieren. Das Angebot so konzipieren, dass auch Menschen ohne Behinderung daran teilnehmen.
- Schritt f
 ür Schritt das Angebot auf diese Weise erweitern, neue Partner suchen.
- Die eigene Qualifikation verbessern und das Selbstverständnis hin zur inklusiven Einrichtung überarbeiten – Arbeit an der Organisationsentwicklung







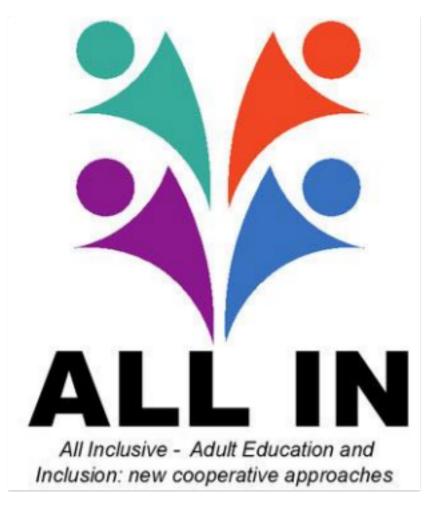
Inklusion in der Praxis

- Abbau von strukturellen Barrieren (baulich, institutionell, kulturell, kommunikativ, sozial)
- Abbau von institutioneller Aussonderung (Sonderschulen, Wohnheime, Werkstätten usw.)
- Community Care
- Schaffung von Zugängen bei gleichzeitiger Befähigung diese Zugänge zu nutzen
- Assistenz- und Unterstützungsangebote (Wohn-, Arbeits- und Lernassistenz)
- Unterstützte Kommunikation (Gebärdendolmetschen / Visuelle Kommunikation usw.)
- Aufbau von Mitsprachestrukturen
- Sichtbarkeit befördern (Medien, Literatur usw.)
- Antidiskriminierendes Sprechen und Handeln
- Veränderte Auffassung von Menschen mit Ausgrenzungserfahrung (Un-Othering)
- Qualifizierung von Mitarbeitenden









Das Projekt All In

EU-Projekt zur modellhaften Realisierung von Inklusion in der Erwachsenenbildung (Erasmus+, Strategische Partnerschaft 2020-2023)

Die beschriebenen Schritte werden an fünf Standorten in Europa (Deutschland, Ungarn, Spanien, Slowenien und Griechenland) erprobt und dokumentiert.

Daraus werden Fortbildungstools für Erwachsenenbildner/-innen erstellt sowie Forderungen an die Politik erstellt. (Hierfür sind die Partner Europäische Verband für Erwachsenenbildung EAEA und die Katholische Erwachsenenbildung KEB Deutschland zuständig.)

Koordination: Akademie Klausenhof Inhaltliche Begleitung / Evaluation: biv integrativ





